

pflegte. Graf Hans Carl begab sich von Malta über Rom und Florenz nach Venedig. Hier soll sich eine englische Lady, eine Gräfin von Southampton, sterblich in ihn verliebt und Familie und Reichthum opfernd ihm als Page verkleidet auf seiner Reise nach Madrid und Paris gefolgt sein. Graf Hans Carl ist übrigens immer in Bewegung, bald ist er in Holland, bald besucht er seine Mutter in Stade, bald übernimmt er für die Krone Schweden eine diplomatische Mission an König Jacob II. von England, bald begleitet er eine britische Expedition gegen Tanager, wo er Wunder der Tapferkeit gegen die Mauren verrichtet; bald ist er in Madrid, bald in Lissabon, kurz, das bunte Ritter-Abenteuer in seiner vollen Pracht und glänzenden Schönheit scheint sich zu verkörpern noch einmal in diesem schönen Sprossen des mächtigen protestantischen Glaubens-Marschalls. 1681 ist Graf Hans Carl in London, wo er eine Menge Zweikämpfe jener oben erwähnten Gräfin von Southampton wegen zu bestehen hat, wo ihn seine Feinde zu vergiften trachten, wo er um die Hand der Lady Elizabeth Percy, Tochter des Herzogs von Northumberland wirbt, aber von Thomas Thynne, dem Liebling des Herzogs von Montmouth, auf dem Felde der Liebe geschlagen wird. Gleich darauf ist unser Held schon wieder in Paris, wie ein Fürst errichtet er auf eigene Kosten ein Regiment, führt es der Armee des allerchristlichsten Königs von Frankreich und Navarra zu und wird an der Spitze desselben beim Sturm auf Courtrai verwundet. Sein heldenhaftes Benehmen entzückt Freund und Feind; mit den Französischen Truppen geht er nach Catalonien und wird Maréchal de Camp. Nach neuen Heldenthaten überhäuft ihn Ludwig der Große mit Gunstbezeugungen, der Marschallsstab von Frankreich, die höchsten Reichswürden stehen in Aussicht, da verlangt der König von ihm, er solle ein Commando gegen die Hugenotten übernehmen und katholisch werden. Sofort ist Alles vorbei, der prächtige, abenteuerliche Ritter erwidert ernst: „Welch' Vertrauen vermöchten Ew. Majestät in mich zu setzen, wenn ich gegen Gott untreu würde!“ Die glänzendste Zukunft und Frankreich überhaupt verläßt der protestantische Edelmann, er geht nach Venedig und schließt sich der Expedition seines großen Oheims Otto Wilhelm gegen Morea an.

Vorher hatte er seine Mutter in Stade besucht, da träumte Marie Christine von Wrangel in der Nacht vor der Abreise ihres Sohnes, ein Türke werde ihm den Kopf abschneiden, mit trüben Ahnungen sah sie ihn scheiden. Sie sollten nur zu bald in Erfüllung gehen die trüben Ahnungen der Mutter! Graf Hans Carl wohnte den Belagerungen von Modon und Navarin bei, die furchtbare Expedition von Argos brachte ihm